

Herausforderungen meistern

Mit dem Eingang von §16 h SGB II in die Gesetzesbücher im August 2016 hatte der Gesetzgeber die Zielgruppen und Leistungsprinzipien der Jugendsozialarbeit aufgenommen: innovative neue Ansätze und Bundespilotprogramme sollten die Richtung weisen, um junge Erwachsene bei dem Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf wirksam zu erreichen. Trotz vieler Maßnahmen erreicht das Hilfesystem einen Teil der jungen Erwachsenen jedoch nicht. Was muss sich demzufolge an den bisherigen Angeboten verändern?

Häufig sind es Biografie, Lebenssituation und das soziale Umfeld der jungen Menschen, die die Erreichbarkeit von Institutionen und Nutzung von Angeboten erschweren oder verhindern. Häufige personelle Wechsel in Beziehungs- und Betreuungsverhältnissen führen zu Verunsicherungen, begünstigen Abbrüche und erschweren tragfähige Bündnisse.

Stärkende Rahmenbedingungen

Insbesondere junge Erwachsene, die durch Faktoren im Elternhaus oder Umfeld belastet sind und sich ggf. mit beginnenden psychischen Problemen konfrontiert sehen, benötigen verlässliche und nachhaltige Strukturen sowie stabile Beziehungen.



Eine grundlegende Voraussetzung hierfür ist die wirkungsvolle Netzwerk- und Kooperationsarbeit der beteiligten Einrichtungen, wie Jugendhilfe, Wohnungslosenhilfe, Suchtberatung, Familien- und Schwangerschaftsberatung, sozialpsychiatrischer Dienst u.v.m., die voneinander wissen und Übergänge und Anschlussperspektiven verbindlich gestalten.

Ein niedrigschwelliger Zugang und verlässliche Bezugspersonen, die auch da sind, wenn es mal nicht läuft und persönliche Krisen den Kontakt unmöglich erscheinen lassen, sind entscheidende Erfolgsfaktoren.

gefördert vom:



Achtung-Fertig-Los

Als Partner im Kooperationsprojekt „Achtung-Fertig-Los AFLneo“ der Sozialpsychiatrischen Zentren im Kreis Mettmann hatte der SKFM bereits in 2016 die Weichen für ein passgenaues Angebot gestellt. AFLneo richtet sich an 18- bis 25-Jährige, die teilweise vielfach belastet sind. Sie haben häufig keinen schulischen oder beruflichen Abschluss und sind geprägt durch schwierige häusliche Verhältnisse oder psychische Erkrankungen, die sie daran hindern, ein unabhängiges Leben führen zu können.

Grundlegend geht es darum, die jungen Menschen individuell und vertrauensvoll zu unterstützen, eine tragfähige Beziehung aufzubauen und damit die Bereitschaft und Motivation für Veränderungen hin zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung zu wecken.



Gemeinsam werden die Hindernisse in Angriff genommen, die der schulischen oder beruflichen Eingliederung im Wege stehen. Dazu gehört auch das oftmals negativ besetzte Thema der Bewerbung.

#bewerbten

Dank einer großzügigen Spende konnte ein Improvisationstheater nach Mettmann geholt werden, das seit zehn Jahren gesellschaftliche Problemthemen in den Blick nimmt. Frei nach der Weisheit von Wilhelm Busch „Durch Fehler wird man klug, darum ist einer nicht genug“ durften sich die jungen Erwachsenen alle (un)möglichen Szenarien ausdenken, um zusammen mit Theaterpädagogin und Regisseurin Sonni Maier das schlimmstmögliche aller Bewerbungsgespräche auf die Bühne zu bringen. Egal ob unpassende Kleidung, Alkoholkonsum, ein nerviger Klingelton oder die Beleidigung des Personalchefs – die Schauspielerin gab alles und setzte die interaktiven Eingaben der AFL-Teilnehmenden eindrucksvoll um.



Kontakt:

AFLneo

Telefon: 02104 1419-161

AFL@skfm-mettmann.de

www.skfm-mettmann.de

Lernen durch Handeln

Eine der Projekt-Teilnehmerinnen erklärte sich spontan bereit, in dem Stück mitzuwirken: eine junge Frau, die mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wuchs über sich hinaus und machte der Rolle einer Personalchefin alle Ehre. Nachdem visuell und sprachlich sehr deutlich wurde, wie es auf keinen Fall laufen sollte, spulte das Stück noch einmal zurück auf Anfang und die Rollen wurden getauscht. Bereitwillig gaben die AFL-Teilnehmenden Tipps in Sachen Kontaktaufnahme, Kleidung und Sprachwahl. Von der telefonischen Terminvereinbarung bis hin zum Vorstellungsgespräch wurde alles in Teilsequenzen unter die Lupe genommen, bis die jungen Erwachsenen, um viele Aha-Effekte reicher, am Ende „das beste Bewerbungsgespräch aller Zeiten“ erlebten.



© Quelle: Sonni Maier

Selbstwirksam handeln

Heraus gekommen sind rasante, freche, witzige, jugendnahe und manchmal auch ein bisschen verrückte 90 Minuten sowie das Wissen darum, wie wichtig ein authentischer und respektvoller Umgang auch im Bewerbungsverfahren ist. Die Kernaussage dieses Vormittags, die eigene Zukunft aktiv in die Hand zu nehmen und dabei an sich selbst zu glauben, spiegelten auch die Bewerbungsfotos wieder, die direkt im Anschluss von einem professionellen Fotografen gemacht wurden.

Diese positive Selbstwirksamkeit wird auch in anderen AFL-Inhalten genutzt, die wegweisend für die persönliche Entwicklung sind. Wichtig in der Arbeit sind die Akzeptanz der aktuellen Situation und des Werdegangs, um eine positive Grundhaltung zu erreichen. Hierzu gehört auch, dass kürzere oder längere „Abbrüche“ oder Phasen des „Nicht-Ankommens“ akzeptiert werden, ohne dass unmittelbar Sanktionen und Konsequenzen drohen. Denn die Bereitschaft und anhaltende Motivation zur Veränderung kann nur von den Teilnehmenden selbst kommen.

In 2018 haben wir im Rahmen von AFLneo 30 junge Menschen begleitet und unterstützt.

Danke

an die IT-On.NET GmbH, die mit ihrer Zuwendung dieses wirkungsvolle Bewerbungstraining möglich gemacht hat.

Ihre Spende hilft!

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD, IBAN DE65 3015 0200 0001 7322 47

Spendenquittungen werden ausgestellt.